



Geschäftsführer Michael Kohmann (links) und Sohn Nicolas



Theis-Werkleiter Christoph Kreiser

[FALTSCHACHTELN]

PHARMA-KLEINSERIENHERSTELLUNG IN HOHER QUALITÄT

Die Wuppertaler Firma Artur Theis ist spezialisiert auf die Herstellung von Faltschachteln für die pharmazeutische Industrie. Kürzlich hat das Unternehmen in zwei neue Anlagen des Maschinenherstellers Kohmann investiert.

Das 1937 gegründete und seit 2007 zur Edelmann-Gruppe gehörende Unternehmen Artur Theis fertigt überwiegend für die Pharmaindustrie. Auf fünf modernen MAN Roland-Druckmaschinen sowie einer Digitaldruckmaschine ist Theis in der Lage, alle in der Pharmaindustrie gängigen Verpackungsarten mehrfarbig zu veredeln. Der Spezialist für fälschungssichere Faltschachteln bietet zudem 30 verschiedene Sicherheitsmerkmale in Druck- und Weiterverarbeitung an. Seit fünf Jahren produziert das Unternehmen mit 150 Mitarbeitern am Standort in Wuppertal.

Jetzt hat Theis in eine Faltschachtelklebmaschine mit Braille-Einrichtung und Beipack-Applikator und in eine Druckinspektionsmaschine zur Kontrolle von Faltschachtelzuschnitten investiert. Beide Anlagen kommen aus dem Hause Kohmann, einem der weltweit führenden Hersteller von Maschinen für die Karton verarbeitende Industrie.

„Die Faltschachtelklebmaschine BrailleStar ist für uns ein Pilotprojekt mit dem Maschinenbauer aus Mettmann. Die einzelnen Module der Anlage gab es bereits, die Kombination dagegen ist neu und exakt auf unsere Bedürfnisse

zugeschnitten“, sagt Theis-Werkleiter Christoph Kreiser. Die Anlage ist für die Produktion von Klein- und Mittelserien ausgelegt. „Wir können bis zu 30.000 Faltschachteln pro Stunde prägen oder bis zu 10.000 Beipackzettel applizieren.“ Aber auch Mengen ab 300 Faltschachteln seien kein Problem mit dem rotativ arbeitenden Braille-Modul von Schober. Über den Speed Placer zum Aufbringen von Beipackzetteln lassen sich auch USB-Sticks oder Transponder applizieren. Ein Gerät zur Kontrolle des Leimauftrages wurde in die Anlage integriert. Derzeit wird die Anlage noch intern validiert, bald schon soll sie in Betrieb gehen. Zuvor will man zusätzlich ein Kamerainspektionssystem installieren, das sowohl die Braille-Prägung als auch die Beipack-Applikation prüft.

BrailleStar

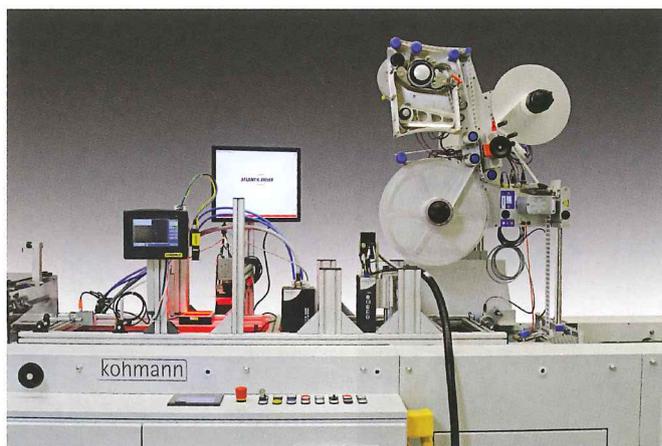
Die BrailleStar sei die ideale Maschine zur Herstellung von kleinen und mittleren Auflagen. Sie ist robust gebaut und schnell und einfach auf andere Formate umzurüsten. Die rotativ arbeitende Prägeeinrichtung arbeitet mit je vier Schriftreihen à 20 Buchstaben. Mit dieser Maschine wollte Kohmann nach eigenen Angaben mittelständischen Unternehmen die Möglichkeit der Braille-Prägung

sowie Lösungsansätze für kleine und mittlere Produktionsmengen bieten, die außerhalb des normalen Produktionsflusses liegen. „Die Maschine ist klein, kompakt und günstig, allerdings stehen Präzision und Qualität im Vordergrund“, so fasst der seit Anfang Juli im Familienunternehmen tätige Sohn des Firmenchefs, Nicolas Kohmann, die Vorteile zusammen.

„Eine Nische ist die Kleinserienfertigung. Auch hier können wir nun entsprechend den Marktanforderungen eine kostengünstige und konkurrenzlose Alternative anbieten“, sagt Christoph Kreiser. Vor der Zusammenstellung der Komponenten hatte der Faltschachtelhersteller bei Pharmaunternehmen die Bedürfnisse rund um die Kleinserienherstellung abgefragt. „Wir entwickeln schon im Vorfeld Lösungen und können dann schnell reagieren, wenn Kunden auf uns zukommen.“ Man sehe derzeit einen deutlichen Trend zur Serialisierung und Personalisierung, die durch den Digitaldruck umgesetzt werden könnte. Die Digitaldruckmaschine des Unternehmens druckt Formate bis DIN A3. „Das reicht für viele Konstruktionen im Pharmabereich aus, die in Klein- und Mittelserien hergestellt werden, allerdings nicht für Massenware.“ Die zweite



Die BrailleStar ist eine zur Herstellung von kleinen und mittleren Auflagen geeignete Maschine.



Passgenau arbeitender Etikettenapplikator

neue Anlage ist eine Druckinspektionsmaschine für die 100 %-ige Druckkontrolle von Faltschachtelzuschnitten.

PrintChecker

Der PrintChecker prüft die Oberflächen auf Fehler. Dabei werden Unterschiede bezüglich der Farbe, des Drucks und der Prägungen sowie Verschmutzungen und Schriftfehler im Vergleich zu einem zuvor eingescannten Muster erkannt. „Die Maschine eignet sich ideal für die Kontrolle von Verpackungen aus der Pharmaindustrie“, so Hersteller Kohmann. Der PrintChecker sorgt für den positionsgenauen Transport der Produkte. Das Inspektionsmodul EyeC vom Hamburger Hersteller prüft bei hohen Geschwindigkeiten und erlaubt durch Protokollierung die exakte Rückverfolgung. Hinter dem Kontrollmodul wurde auf der Trägermaschine von Kohmann ein Applikator für Etiketten integriert. „Auch bei dieser Anlage sind wir noch in der Validierungsphase für die hohen Anforderungen der sogenannten Japan-Qualität, die später für alle unsere Kunden weltweit gelten soll“, erläutert Christoph Kreiser. Dazu schickt der Werkleiter zu Testversuchen immer wieder Verpackungen mit definierten Fehlern durch den PrintChecker.

Faltschachtelspezialist Theis arbeitet zudem mit einer dritten Kohmann-Maschine, die bereits 2013 in Betrieb genommen wurde. Auch hier handelt es sich um das Multi-Purpose-Transport System (MPT). Die Anlage eignet sich laut Kohmann ideal für die Serialisierung von Verpackungen. Diese dienen der lückenlosen Kontrolle im Produktionsprozess und beugen Produktpiraterie

vor. Mit der MPT lassen sich Inkjetdruck- und Etikettiermodule problemlos in den Herstellungsprozess einbinden. Geräte vieler Hersteller können über die vorhandenen Schnittstellen in der Maschine integriert werden.

Etikettenapplikator

Bei Theis wurde die MPT-Maschine mit einem Etikettenapplikator ausgestattet, mit dem verschiedene Ausführungen passgenau mit einer niedrigen Toleranz (<1mm) aufgebracht werden können. Integriert wurde auch das Codierungsmodul von Atlantic Zeiser, das mit Inkjet-UV-Druck arbeitet und Datamatrix-, Klarschrift- und QR-Codes erzeugt. Zwei Kameras überwachen und dokumentieren den Prozess. Die Riemengeschwindigkeit der Anlage ist abhängig von den installierten Anwendungen. Kreiser: „Wird codiert, schafft sie rund 60m/min. Das können je nach Größe der Zuschnitte rund 15.000 Stück/Stunde sein. Wenn wir nur applizieren, läuft die Anlage mit 120 m/min.“ Die MPT kann zudem mit Sortier- und Auswurfseinheiten sowie verschiedenen Steuerungsmöglichkeiten ausgestattet werden und stellt eine finanzierbare Lösung dar.

Rund 12.000 Aufträge bearbeitet Theis im Jahr. „Wir produzieren hier sehr hochwertige Qualität“, sagt Kreiser. „Rund 10 % unserer Mitarbeiter arbeiten daher in der Qualitätsprüfung.“ Man sei ein klassischer Faltschachtelbetrieb mit Stanzmaschinen, Klebmaschinen und Druckmaschinen. „Und wir sind die wahrscheinlich sauberste Druckerei Deutschlands.“ Das liegt auch an der Besonderheit, dass alle fünf Druckmaschinen ohne Druckpuder arbeiten.

„In diesem Jahr haben wir zum ersten Mal auf der Interpack nur Neuheiten gezeigt; die Resonanz war durchweg positiv“, so Kohmann. Aktuelle Entwicklung aus Mettmann: der Inline PrintChecker, ein integriertes Inspektionssystem für Faltschachtelklebemaschinen. Die ersten Systeme stehen demnächst zur Auslieferung. Theis arbeitet zudem mit Atlantic Zeiser, einem Hersteller von digitalen Drucksystemen, zusammen und nahm kürzlich an deren Hausmesse speziell für die Pharmaindustrie teil. „Unsere Maschinen bieten Lösungen für Einzelanforderungen, welche von Unternehmen zu Unternehmen, von Prozess zu Prozess unterschiedlich sein können. Wir bieten finanzierbare sowie realistische Lösungen an, um den stetig steigenden Anforderungen des Marktes gerecht zu werden.“ | DB

Über Kohmann:

Mit dem Bau der ersten Fenster- und Futterstoffklebemaschine im Jahr 1962 wurde der Grundstein einer innovativen Maschinen-generations gelegt: Heute ist das Unternehmen aus Mettmann einer der weltweit führenden Hersteller von Maschinen für die kartonverarbeitende Industrie. Das breite Angebotsspektrum umfasst sowohl Fenstereinklebmaschinen und Faltschachtelklebmaschinen als auch den Sondermaschinenbau. In allen Bereichen handelt es sich ausschließlich um Eigenentwicklungen aus hochwertigen Komponenten – von der Konstruktion bis zur Schaltschrankfertigung. Man sei somit in der Lage, maßgeschneiderte Komplettpakete für die individuellen Bedürfnisse der Kunden anzubieten. In der zweiten Generation führt Michael Kohmann das Unternehmen mit 26 Mitarbeitern.